



HEIMAT- UND
WANDERVEREIN
BISSENDORF

DE BISTRUPER

Berichte, Geschichten
und Gedichte aus der
Gemeinde Bissendorf

**Ehrung Peter Spach „Tag des Bisses“ 31.05.2024
„TEAMLEISTUNG“**



**Technische Abteilung: Wolfgang Oehms * Dieter Rolf * Jürgen Eversmann *
Uwe Koitka (Vorstand) * Peter Spach * Horst Depenthal *
Michael Knäuper * Uwe Bullerdiek (Vorstand) (vlnr)**

Foto: Johanna Kollorz

2. Halbjahr 2024 | Heft 51



In der letzten Ausgabe des De Bistrupers haben wir ausführlich über den Sonnensee, seine Entstehung und über Theo Hasemann berichtet, den man heute mit Fug und Recht als den Vater dieses einzigartigen Kleinods bezeichnen darf. Ebenso vermittelte dieser Beitrag den lang ersehnten Wunsch von Elke Voltz-Milius, Theo nach mehr als 50 Jahren für sein Werk eine würdige Ehrung in Form eines Gedenksteines zuteilwerden zu lassen. Mit diesem Artikel nun wollen wir über die Einweihung selbst berichten:

Der 25. Mai 2024 ist ein lauer Frühlingstag. Als sich kurz nach Mittag Bernhard Henkelmann und Uwe Bullerdiek den letzten Vorbereitungen widmen, liefert der Bauhof noch schnell fünfzig Stühle an, die zu einer

Doppelreihe aufgestellt werden.

Direkt gegenüber zupft Marlis Henkelmann ein letztes Mal an den großen weißen Tüchern, die den wuchtigen Felsbrocken und die Infotafel verdecken sollten. „*Das wird ja wohl reichen, schließlich soll ja jeder einen Sitzplatz bekommen*“, geht es mir durch den Kopf. Weit gefehlt – fast hundert Personen finden sich bald ein, um der Ehrung des Bissendorfer Kindels beizuwohnen.

Viele Anwohner aus den umliegenden Wohngebieten sind gekommen. Eine Frau, die sich als frühere Camperin am See vorstellt, schwelgt förmlich in Erinnerungen und selbst Dr. Pohlmann als ehemaliger Gemeindedirektor findet sich unter den Gästen ein. Für den Schützenverein Bissendorf-Holte ist der Termin gar Anlass, in

grüner Uniform zu erscheinen und natürlich ist auch der HWVB gut vertreten. Zur Freude der Organisatoren sind auch Karin Hasemann, Witwe des 1994 verstorbenen Unternehmers und Tochter Katja Hasemann-Meyer gekommen.

Nach seiner Begrüßung übergibt Uwe Bullerdiek das Mikrophon an Manfred Staub, der die Entstehungsgeschichte unter dem Titel „Theo baut den See“ vorträgt. Theo sei nicht nur Ideengeber und Motor, sondern auch Finanzier für das über die Grenzen Bissendorfs beliebte Naherholungsgebiet mit Campingplatz, Bootsanleger und Campingklausen gewesen. Den Menschen Theo Hasemann skizziert Bernhard Henkelmann. Theo habe sein Glück in Berlin gesucht und dort eine gut laufende Imbisskette betrieben.

Auch wenn er seinen Erfolg mit einem schicken Mercedes-Cabrio gern nach außen gezeigt habe, habe er mit dem Sonnensee „seinem“ Bissendorf doch etwas zurückgeben wollen. Bürgermeister Halfter lässt keinen Zweifel daran, dass ein solches Kleinod bei den heutigen baurechtlichen Bestimmungen wohl kaum umgesetzt werden könne. Der See sei für Bissendorf eine „Perle der Natur“ und es sei nun der richtige Zeitpunkt gekommen, seinen Erbauer zu ehren.

Der große Moment rückt näher und Elke, die ihre Idee eines Gedenksteines zuvor noch in einem plattdeutschen Gedicht vorgetragen hat, wird es bestimmt warm ums Herz. Denn es sind ihre Urenkelin Emely Milius und deren Freundin Ida Meyer, die Stein und Infotafel schwungvoll enthüllen.





„DANKE Theo Hasemann“ – so strahlt es seither den Besuchern/innen am Sonnensee entgegen.



Zum Ende der Veranstaltung bietet Uwe Bullerdiek die humorvolle Skizze zum Sonnensee, die der Osnabrücker Künstler Reinhard Klink eigens für die Infotafel gestaltet hat, als käufliches Poster an. Anfang Oktober wechseln so etliche Exemplare den Besitzer. Reinhard Klink ist ebenfalls zugegen und signiert auf Wunsch sein Kunstwerk, das den See als das darstellt, was er ist: ein wahres Geschenk, das die Bissendorfer/innen bis heute schätzen.

